



Grabpflege zum Jubiläum

Senne (WB). Zu einem Reinigungseinsatz sind Vorstandsmitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der SPD am 25. Jahrestag der Deutschen Einheit auf den Sennefriedhof ausgerückt. Dort trafen sie sich an den Gräbern der von den Nationalsozialisten hingerichteten Widerstandskämpfer. Bei der jährlichen Kranzniederlegung am 23. September war ihnen aufgefallen, dass die dortigen Grabplatten zugewachsen waren. Mit Bürsten und umweltfreundlichen Reinigungsmitteln wurden die Erinnerungstafeln nun von Moos und Flechten befreit.

Alle Teilnehmer sahen mit Blick auf den 3. Oktober einen Zusammenhang verschiedener Freiheitsbemühungen in der jüngsten deutschen Geschichte.



Säubern gemeinsam eine der Grabplatten: AfA-Unterbezirksvorsitzender Reinhard Wellenbrink (links) und Bernd Link vom SPD-Unterbezirksvorstand.

Raser muss 440 Euro zahlen

Brackwede (WB). Weil er in Brackwede mit 120 Stundenkilometern unterwegs war, so nur 50 erlaubt sind, muss ein 27-jähriger Mann aus Gütersloh 440 Euro Geldbuße zahlen. Zusätzlich brummte ihm die Polizei zwei Punkte im Flensburger Verkehrszentralregister auf sowie ein zweimonatiges Fahrverbot.

Zur Geschwindigkeitsüberwachung hatten sich die Polizisten am Montagmittag mit einem Lasergarät an der Gütersloher Straße im Bereich nach der Einmündung Winterstraße postiert, um Fahrzeuge Richtung Gütersloh zu überprüfen. Hinter der Einmündung werden die zwei Fahrstreifen zu einem zusammengeführt. Dort gilt zum Einfädeln das Reißverschlussprinzip und nicht das Recht des Schnelleren. Diese Fehlannahme kommt den Gütersloher mit seinem 3er BMW teuer zu stehen. Die Polizei mahnt zu mehr Rücksicht.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Brackwede
Hauptstraße 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 9 42 17 10
Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnentenservice
Telefon 05 21 / 585-1 00
Fax 05 21 / 585-3 71

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Lokalredaktion Brackwede
Hauptstraße 88-90, 33647 Bielefeld
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
Peter Bollig 05 21 / 9 42 17 19
Fax 05 21 / 9 42 17 51

brackwede@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

»Angst vor Kriminalität unbegründet«

500 Bürger informieren sich in der Ummelner Kirche über die Unterbringung von Flüchtlingen in ihrem Ort

■ Von Kerstin Sewöster

Ummeln (WB). Applaus, aber auch Buhrufe und ironisches Gelächter – die Unterbringung von bis zu 600 Flüchtlingen im Herzen Ummelns lässt die Emotionen hoch schlagen. Sozialdezernent Ingo Nürnberger, Mitarbeiter des Sozialamtes und Oliver Klingelberg vom Sozialmanagement der BGW, die die Wohnungen im Auftrag der Stadt betreibt, informierten etwa 500 Bürger in der gut gefüllten evangelischen Kirche.

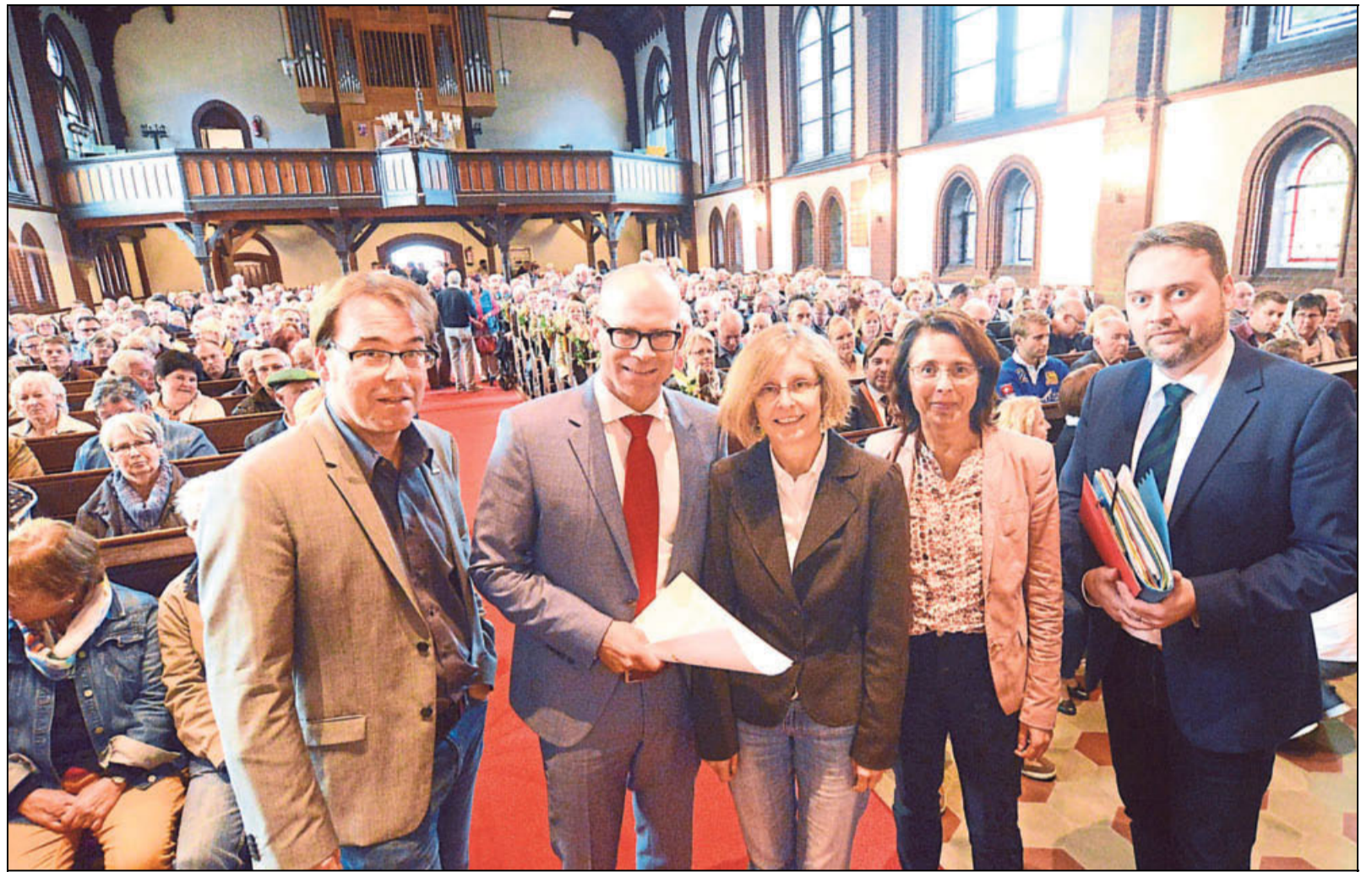
200 Menschen passen in das Gemeindehaus an der Queller Straße, doch schnell wird klar, dass die Fragestunde in die Kirche verlegt werden muss.

Um es vorweg zu nehmen: Die Zahl der Ummelner, die bereit sind, die Flüchtlinge willkommen zu heißen, überwiegt. Aber es gibt auch kritische Stimmen. Besorgt zeigt sich beispielsweise eine Ummelnerin darüber, dass die ohnehin schon mit 29 Kindern vollen

Schul-Sozialarbeit

Grundschulklassen zusätzlich belastet werden, wenn künftig noch Flüchtlingskinder beschult werden müssen. »Wir haben 50 000 Kinder in unseren Schulen und aktuell 126 schulpflichtige Flüchtlingskinder. Das ist keine Zahl, die mich erschreckt«, antwortet darauf Georg Müller, Leiter der Bielefelder Schulverwaltung. Er versichert, dass die Verteilung dieser Kinder auf alle Bielefelder Schulen erfolgt. Für die Fahrtkosten muss die Stadt Bielefeld als Schulträger aufkommen.

Dominik Braus, Leiter der Grundschule Quelle, verweist auf gute Erfahrungen in internationa-



Oliver Klingelberg vom Sozialmanagement der BGW, Sozialdezernent Ingo Nürnberger, Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr, Silke Aron

len Klassen. Wichtiger Bestandteil sei jedoch die Sozialarbeit in den Schulen – »und dafür kämpfen wir schon lange«. Kritisiert wird, dass bereits geschlossene Mietverträge für die freigewordenen Wohnungen der Briten an der Zedernstraße gekündigt wurden, damit dort Flüchtlinge untergebracht werden können. Sozialdezernent Nürnberger bestätigt, dass eine einstellige Zahl der Wohnungen bereits vermietet sei. »Die Menschen können jedoch dort wohnen bleiben, und

einige tun das auch«, betont er. In den für zunächst zehn Jahre angemieteten Wohnungen sei eine soziale Mischung das erklärte Ziel.

»Ummeln ist schon jetzt ein sozialer Brennpunkt«, bemängelt ein Bürger die Bielefelder Verteilungspolitik. Um die Sicherheit seiner Tochter fürchtet ein Vater mit Blick auf junge Männer, die fast 50 Prozent der zugewiesenen Flüchtlinge ausmachen.

Ziel ist soziale Mischung

Ingo Nürnberger warnt davor, Flüchtlinge als potentielle Sexualtäter zu sehen. »Diesen Geist sollten wir nicht zulassen«, betont er in Ummeln und erntet viel Applaus von den Zuhörern. »Die Polizei sagt, dass es im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften keine auffälligen Zahlen gibt«, sagt Nürnberger weiter und bezieht sich auf geäußerte Befürchtungen, künftig könne es mehr Kriminalität im Ortsteil geben. »Wir stellen Sozialarbeiter und Sicherheitsdienst«, ergänzt Oliver Klingelberg von der BGW, die auch die Unterkunft Eisenbahnstraße betreibt. Das sei bewährte Praxis, und es habe noch keine Auffälligkeiten in Sachen Kriminalität gegeben. Einen hohen Personaleinsatz kündigt Klingel-

berg bei Hausmeistern an, als Bürger ihre Sorge vor Müllproblemen äußern.

Es gibt auch sehr emotionale, den Flüchtlingen positiv gestimmte Meinungen. »Ich habe keine Angst«, sagt eine Anwohnerin aus der Birkenstraße: »Es gibt so etwas wie Barmherzigkeit und Nächstenliebe. Und wenn ich schon nichts abgeben kann, so kann ich Menschen auf der Flucht doch willkommen heißen.«

Kritik wird noch einmal laut, weil sich die Bürger nicht rechtzei-

tig informiert fühlen. So ist die Polizei-Bezirksdienststelle im Gemeinschaftshaus am Trüggelbach seit einer Woche nicht mehr besetzt. »Wir suchen schon länger nach einem neuen Büro in Ummeln«, heißt es bei der Polizei. Bis die gefunden ist, befindet sich das Büro von Polizeihauptkommissar Erich Jochmann in der Polizeiwache am Stadtring. Im Gemeinschaftshaus, das die Stadt bereits aufgegeben hatte, ist jetzt die Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge geplant.



Die Polizei sucht nach einem neuen Büro für Polizeihauptkommissar Erich Jochmann. Im Gemeinschaftshaus an der Trüggelbachstraße sollen künftig minderjährige Flüchtlinge betreut werden. Foto: Sewöster

Tieren auf Augenhöhe begegnen

Pfarrer Herbert Bittis veranstaltet besonderen Gottesdienst mit Mensch und Hund

Sennestadt (pan). Mitten im Gebet ein lautes Geräusch zu machen, dass würde in einer herkömmlichen Kirche niemandem einfallen. Doch beim Open-Air-Gottesdienst im Bielefelder Tierheim bellte und miaute, jaulte und kläffte die eine Hälfte der Besucher ungeniert auch während des »Vater unser«.

Pfarrer Herbert Bittis und das Tierheim Bielefeld hatten anlässlich des Welttierschutztages am Sonntag zu einem Gottesdienst für Mensch und Tier eingeladen, zu dem mehr als 30 Zweibeiner und zahlreiche Vierbeiner kamen.

Bereits am Samstag hatte das Tierheim seine Pforten geöffnet und eine Ausstellung zum Thema »Tauben« eröffnet. Sie soll Verständnis für die oftmals ungeliebte Tierart wecken, die im Stadtbild häufig als störend empfunden wird. Auch über die in Bielefeld bereits begonnene Umsiedlung von Stadtauben in betreute Taubenschläge und die Anschaffung eines Taubenwohnwagens informiert

die Ausstellung in Wort und Bild.

Denn nicht immer waren Tauben ein lästiges Übel, wie auch Pastor Herbert Bittis in seinem Gottesdienst anhand des Heiligen Franziskus von Assisi zeigte. Er machte passend zum Welttierschutztag den heiligen Franziskus zum Thema, der im 12. Jahrhundert zu den Vögeln predigte und eine Gemeinde mit einem Wolf versöhnte. »Er war ein Tierfreund,

könnte man sagen, der Schutzpatron der Umwelt, der uns gezeigt hat, in unseren Mitgeschöpfen den Schöpfer zu sehen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen«, sagt Herbert Bittis.

Im Rahmen seines Projektes »gast+haus« in der St. Johannes-Baptist-Gemeinde Schildesche hält Bittis jeden Monat einen Gottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort. Ob mitten im Bielefelder



Tierheimleiterin Barbara Snelting stellt im besonderen Gottesdienst mit Herbert Bittis das Schicksal des Welpen Alex vor. Foto: Panhorst

Bahnhof, an einer Tankstelle oder wie jetzt im Tierheim, überall findet der Geistliche Raum für einen Moment des Glaubens abseits der Kirche und ganz nah bei den Menschen – oder eben auch Tieren. Neben einem Abendmahl für die Menschen und einer Segnung der anwesenden Hunde hatte der Pfarrer diesmal auch einen besonderen Gast in die Liturgie eingebaut. Tierheimleiterin Barbara Snelting stellte den vierzehn Wochen alten Chow-Chow Alex vor und berichtete über dessen Schicksal als illegale Welpen aus Osteuropa eingeführter Welpen. Nicht nur Alex, sondern alle Lebewesen verdienen Respekt. Und die Schöpfung zu lieben, das, so Bittis, sei etwas, das jeder vom heiligen Franziskus, dem Vermittler zwischen Mensch und Tier, lernen könne.

Die menschlichen Besucher dankten sich am Ende mit einem herzlichen Applaus. »Wir freuen uns immer, wenn es einen Gottesdienst an einem besonderen Ort gibt. Es war zwar ein ziemlicher Trubel drumherum, aber die Geräusche stören überhaupt nicht«, meinte das Ehepaar Michaela und Matthias Hagemann, das extra aus Jöllenbeck angereist war.

Sonnenbrillen gestohlen

Brackwede (WB). Aus dem Geschäft Apollo-Optik an der Hauptstraße 103 sind gestern Mittag zehn Sonnenbrillen der Marke Polaroid im Wert von mehreren hundert Euro gestohlen worden. Die Polizei rekonstruiert den Diebstahl wie folgt: Um 13.45 Uhr betrat eine männliche Person die Brackweder Filiale des Augenoptikers und ließ sich von einer Angestellten über Damensonnenbrillen informieren. Zwischenzeitlich kam ein zweiter Mann ins Geschäft. Er schaute sich im Eingangsbereich die Sonnenbrillen an einem Verkaufständer an. Nach der Beratung des ersten Mannes verließen beide Männer den Laden. Da bemerkte die Angestellte, dass zehn Sonnenbrillen von dem Aufsteller fehlten. Sie informierte sofort die Polizei und verfolgte die beiden Männer. An der Germanenstraße verschwand das Duo jedoch aus ihrem Sichtfeld.

Der erste Mann war 20 bis 30 Jahre alt, 1,80 Meter groß, schlank und von südländischem Aussehen. Er trug eine blaue Basecap, einen blauen Pullover und eine schwarze Steppweste. Der zweite Mann war 30 bis 40 Jahre alt, 1,70 Meter groß, stämmig und untersetzt. Hinweise erbittet die Polizei telefonisch: Rufnummer 0521/54 50.